

Vorlage Nr. XI 16/2023		
für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Sofort notwendige Maßnahmen zur Unterbringung des Einsatzpersonals auf der Zentralen Feuerwache

A Problem

Beim Bau der Zentralen Feuerwache im Jahr 1977 wurden Ruheräume für 190 Einsatzkräfte (einschließlich Auszubildende) im 24h-Dienst geplant.

Planungsgrundlage war die Bereitstellung von personengebundenen Einzelbetten für jede Einsatzkraft im Rahmen von 26 Ruheräumen (Mehrbettzimmern).

Bedingt durch den Personalaufwuchs in Folge der Arbeitszeitverkürzung von 56 auf 48 Wochenstunden, Vorhalteeerweiterungen im Rettungsdienst und der Übernahme neuer Aufgaben, sind die Ruheräume nicht mehr ausreichend. Zwischenzeitlich umgesetzte Lösungen durch Aufgabe von Funktionsräumen und Umbau zu Ruheräumen sind nicht weiter ausbaufähig.

Für neue Einsatzkräfte stehen ab dem 01.01.2024 keine Ruheräume mehr zur Verfügung.

Eine erste Kostenschätzung der Sanierung des betreffenden Gebäudebereiches aus dem August 2023 wurde mit ca. 4.000.000 € beziffert.

Diese Kostenzusammenstellung beinhaltet nicht die Kosten für die:

- Wärmedämmung der Fassade,
- Sanierung des Daches,
- den Tausch der Toranlagen im EG des Südflügels (Fahrzeughalle),
- die Deckendämmung in der Halle und
- die neue Möblierung.

Da absehbar diese Maßnahme kurzfristig nicht umgesetzt werden kann, wurden weitere Planungen für die Sicherstellung der kurzfristigen Unterbringung durchgeführt.

Vor dem Hintergrund der Planungen zum Neubau der Feuer- und Rettungswache Übersee-hafen realistisch ab 2028, sind wirtschaftliche Übergangslösungen zur Schaffung von zusätzlichen Ruheräumen erforderlich.

B Lösung

Kurzfristig zum 1. Januar werden bestehende Funktionsräume der Aus- und Fortbildung temporär der originären Nutzung entwidmet und für die Unterbringung von Einsatzkräften als Notlösung eingerichtet. Das notwendige Mobiliar wird im Rahmen des Haushaltsvollzuges im 4. Quartal 2023 beschafft.

2024 müssen im zweiten Schritt schnellstmöglich Umbaumaßnahmen in der bestehenden Struktur des Südflügels auf der Zentralen Feuerwache erfolgen. Die Grundrisse im 1. OG Südflügel bleiben dabei unverändert. Auch der geplante Austausch der Fensterfassade sowie die Sanierung der Nassbereiche wird zunächst zurückgestellt.

Es werden insgesamt 17 Ruheräume im Bereich des Südflügels neu strukturiert und saniert. Dazu ist es notwendig, die persönliche Zuteilung von Betten (Schrank-Klapp-Betten) aufzugeben und Betten mit Mehrfachnutzung zu beschaffen.

Ziel ist die Schaffung ausreichender Unterbringungsmöglichkeiten für die Einsatzkräfte des Brandschutzes bis zur Fertigstellung der Wache.

Die Ruheräume sind bis auf wenige Ausnahmen (Wasserschäden, zusätzliche Errichtung) noch in ihrer Ursprungsform vom Bezug der Wache in 1980.

Teppiche, der Anstrich, Decke und Mobiliar sind über 40 Jahre alt und weisen starke Gebrauchspuren und Defekte auf.

Mit der Sanierung sind folgende Maßnahmen geplant.

Bauwerk:

- Rückbau bis auf die Trennwände, Rohdecke
- Ertüchtigung Elektro
- Streichen der Wände
- Einbau neuer Decke und Fußbodenbelag
- Beschaffung von neuem Mobiliar

Dazu werden ohne Baunebenkosten (600;700) 600.000 € Gesamtkosten für 2024/2025 geschätzt.

Die hierfür notwendigen Sanierungsmittel werden im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens 2024/2025 angemeldet. Seestadt Immobilien wurde die Notwendigkeit und Priorität dieses Projektes zur Sicherstellung der Unterbringung von Einsatzkräften aufgezeigt.

Auch diese Maßnahme ist nur eine Übergangslösung und bezieht sich auf weniger als 50 % der Ruheräume (der restliche Bestand verbleibt im Zustand des Erstbezuges 1980) und nicht auf die ebenfalls sanierungsbedürftigen Nassbereiche. Die Maßnahme ist weder eine energetische Sanierung, noch wird der Brandschutz/Immissionsschutz (Trennung Fahrzeughalle-Ruhebereiche) betrachtet und auch nicht verbessert.

Zur Einschätzung des Gesamtsanierungsbedarfes der Zentralen Feuerwache ist eine Machbarkeitsstudie mit dem Ziel der Priorisierung der notwendigsten Maßnahmen zu erstellen.

C Alternativen

Komplettsanierung.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Finanzielle Mittel im Umfang von 600.000 € für 2024/2025.

E Beteiligung/Abstimmung

Seestadt Immobilien.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Skusa
Stadtrat